

Zur Verabschiedung des Bundesverkehrswegeplans im Bundeskabinett:

Prioritäre Projekte solide finanzieren und zügig bauen

Berlin, 3. August 2016 – „Nach der heutigen Verabschiedung des Bundesverkehrswegeplans (BVWP) im Bundeskabinett kommt es jetzt zum Schwur. Die Bundesregierung und der Bundestag müssen in der Umsetzung unter Beweis stellen, dass sie die im BVWP vorgegebenen Prioritäten auch einhalten und die notwendigen Haushaltsmittel von mindestens 15 Milliarden Euro jährlich planbar über den Geltungszeitraum des BVWP hinweg zur Verfügung stellen“, erklärt **Dr. Florian Eck**, stellvertretender DVF-Geschäftsführer.

Im Herbst sollen die Ausbaugesetze im Bundestag beraten und verabschiedet werden. „Die Branche erwartet, dass der BVWP jetzt auch über die Ausbaugesetze und Investitionspläne zeitnah umgesetzt wird. Denn nur wenn die Bundesmittel an den Engpassstellen zügig investiert werden, kann der Investitionsstau der vergangenen Jahre aufgelöst werden“, so Eck weiter.

Vor allem gelte es, zusätzliche Begehrlichkeiten aus den Wahlkreisen abzuwehren. „Finanzmittel, die nicht verbaut werden können, müssen gemäß der Überjährigkeit im nächsten Jahr zusätzlich zur Verfügung gestellt werden. Auf keinen Fall dürfen quasi durch die Hintertüre diese Gelder in nachrangige Projekte abgezweigt werden“, mahnt Eck. Bund und Länder müssten sich jetzt unbedingt auf das Wesentliche konzentrieren, dies seien der so genannte vordringliche Bedarf (VB) und hier vor allem die prioritären Projekte des Vordringlichen Bedarfs-Engpassbeseitigung (VB-E).